



Außerhalb der Schulmauern tickt die Welt ganz anders – die Erfahrungen machen gerade die Schüler der Teamschule in ihrem neuen Unterrichtsfach „Profilunterricht Soziales“. ■ Foto: Wiesrecker

Jenseits des Klassenraums

Der neue „Profilunterricht Soziales“ in der Teamschule öffnet Horizonte

Von Mechthild Wiesrecker

DRENSTEINFURT ■ Seit dem neuen Schuljahr können Schüler der Teamschule Drensteinfurt des neunten Jahrgangs mit „Profilunterricht Soziales“ ein neues Unterrichtsfach wählen. Es bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, über das klassische Angebot einer Schule hinaus Erfahrungen in der Welt außerhalb des Klassenraums zu sammeln. Zugleich werden soziale Werte vermittelt und eingeübt.

„Die freiwillige Teilnahme erfordert ein hohes Maß an Selbstorganisation und Eigenverantwortung“, macht Klaus Siedenhaus, Leiter des Profilkurses, deutlich. Der Lehrer sei lediglich der Coach, der die Schüler unterstütze und berate. Zunächst werde in dem dreimonatigen Vorbereitungskurs von den Schülern erarbeitet, wie Kontakt hergestellt wird, wie man sich bewirbt – und vor allen Dingen, was sie an den einzelnen Stellen erwartet.

Die 22 Schüler, die sich für den Profilunterricht ange-

meldet hatten, durften aus einem bunten Spektrum sozialer Angebote, darunter das Seniorenstift St. Marien, der Kindergarten Zwergenburg, die OGS der Kardinal-von-Galen Grundschule, das Tierheim Ahlen, die Tafel in Sendenhorst, der Deutsch-Ausländische Freundeskreis (DAF) und der Nabu, wählen.

Der Profilunterricht ist nach der freiwilligen Wahl für die Dauer von einem Jahr verpflichtend und findet in der Freizeit an einem Nachmittags in der Woche statt. Am Ende erhält jeder der Schüler eine Urkunde, einen Eintrag ins Zeugnis und eine Beurteilung der sozialen Einrichtung. „Immer weniger Jugendliche engagieren sich heute ehrenamtlich“, stellt Siedenhaus bedauernd fest, umso mehr freue er sich über das neue Angebot.

Lea Gläsmann, die mit Emily Summerfield und Ines Berakoven den DAF gewählt hat, berichtet: „Das Schicksal der Flüchtlinge hat mich schon immer interessiert“, sie freue sich, zunächst beim

internationalen Café mit den Asylbewerbern in Kontakt zu kommen, um dann später mit ihren Mitstreiterinnen zum Beispiel mit den Flüchtlingskindern etwas zu unternehmen. Emily ist froh, sich gesellschaftlich einbringen zu können. Schon jetzt haben die drei Mädchen erfahren, wie gut es ihnen hier in Deutschland eigentlich geht.

Lynn Tilly, Maike Munsch und Lea Flaskamp arbeiten ehrenamtlich im Seniorenheim. „Wir helfen bei den alltäglichen Sachen“, erklärt Lynn. Positiv sei ihr aufgefallen, wie sehr sich die Senioren freuen, einfach weil man sie anlächelt. Lea hilft bei den angebotenen Aktivitäten, begleitet die Senioren auch schon mal ins Café.

Lina Wolf, Jaron Freund, Simone Wegener und Zita Brune haben sich für die OGS in der Grundschule entschieden. Ihr Job ist es, sich mit den Kindern zu beschäftigen und ihnen bei den Aufgaben zu helfen. „Ich möchte später beruflich etwas mit Kindern machen“, sagt Lina, und auch

Jaron freut sich über die Erfahrungen, die er sammeln kann: „Ich habe erfahren, wie schwer die Arbeit ist.“

In der Zwergenburg lernen Frederic Schubert, Simon Eggert und Henry Krückenberg den Umgang mit den Kleinen. „Es ist ein gutes Gefühl, dass die Lehrer uns das zutrauen“, freut sich Frederic. Simon möchte später Lehrer werden, die wöchentliche Arbeit sei wie ein Praktikum.

Yvonne Clemens, Daniel Abylgazin und Carla Lüdiger helfen im Tierheim Ahlen. Hier organisierten sie schon einen Flohmarkt mit und waren total erfreut, dass sie von Anfang an die Tiere füttern durften.

Profillehrer Klaus Siedenhaus begleitet die Schüler auch während der praktischen Arbeit. Dabei hat er ein offenes Ohr für Probleme und hält Rücksprache mit den Arbeitgebern. Dankbar sei er, dass Eltern sich einbringen und die Kinder zu den Arbeitsstellen bringen, die mit dem Bus nicht erreicht werden können.